

Millionen sahen das Openair

# „Wenn die Musi spielt 2009“

**BMS Production Group realisierte es technisch**



Foto: Arno Gruber sen.

**Petra Makowsky (Text), BMS (Fotos, wenn nicht anders angegeben)**

Das Highlight unter den Schlager- und Volksmusik-Events lockt alljährlich tausende Fans zu diesem Konzert in die beschauliche Idylle der Kärntner Nockberge. Heuer versammelte sich die Elite der volkstümlichen Schlagerszene am 25. Juli in Bad Kleinkirchheim zu diesem einzigartigen Freiluft-Event, welches das größte Volksmusik Openair-Konzert der Alpen ist.

Der sonst so ruhige und idyllische Ortsteil St. Oswald von Bad Kleinkirchheim war dabei wieder im Ausnahmezustand und wurde seinem Ruf gerecht, das Mekka der Volks- und Schlagermusik zu sein. Rund 40.000 Besucher vor Ort sowie 6,5 Millionen Fernsehzuschauer konnten heuer dieses Konzert miterleben, denn es wurde vom ORF, dem ZDF, SF Bozen und im Internet live ausgestrahlt.

Auch dieses Jahr war ein Großaufgebot an Stars der Einladung des ORF gefolgt: Die Südtiroler Publikumslieblinge Kastelruther Spatzen, die Lokalmatadore Nockalm Quintett, „Dancing-Star“ Udo Wenders, Sänger und Grand-Prix-Moderator Marc Pircher, Grand-Prix-Shooting-Star Andreas Gabalier, Schlagerlegende G. G. Anderson, Schmusebarde Hansi Hinterseer, Nik P., Brunner & Brunner, um nur einige zu

nennen – und die Volksmusik war u. a. durch die Kastelruther Spatzen, die Seer, das Nockalm Quintett, die Ursprung Buam, Zellberg Buam oder die Stoakogler würdig vertreten. Es war also tatsächlich die Crème de la Crème dieses Genre versammelt und sie schuf bei dieser mehr als zweistündigen Mischung aus Festival und Volksfest eine unglaubliche Stimmung, der man sich ganz einfach nicht entziehen konnte.

„Bad Kleinkirchheim ist aus der Volksmusik-Szene als Veranstaltungsort nicht mehr wegzudenken“, lautete das Fazit von Otto Lobenwein, Veranstaltungsmanger und Gründer des Openair-Ereignisses.

„Mr. Musi“ **Arnulf Prasch** geleitete bereits zum 14. Mal durch dieses Openair und ebenso lange betreute **Gerdi Obersteiner**, der als Regisseur im ORF maßgeblich

zum Gelingen dieser Eurovisions-sendung beigetragen hat, diese Veranstaltung. Mit der diesjährigen Sendung verabschiedete er sich.

Die gesamte technische Durchführung dieses Großevents liegt seit der ersten Sendung in den Händen der „BMS Production Group“.

Nachfolgend sei ein Einblick in die Logistik und den technischen Aufwand für diese aufwändige Veranstaltung gegeben. Das Erfordernis für einen präzisen Ablauf erhöhte sich noch dadurch, dass unmittelbar im Anschluss an das Konzert auf der gleichen Bühne auch noch eine Videoaufzeichnung für eine DVD von Nik P. und Band stattfand.

## Der knappe Zeitplan für das gesamte Vorhaben

Der neue, zweistöckige und klimatisierte FOH-Platz, der auch absolut wettersicher ist, war ein wesentlicher Faktor, um den

## Die Fundamentierung der A-Träger





Da die Produktion äußerst knapp kalkuliert und auch kein großes Zeitfenster zur Verfügung stand, wurde folgender Produktionsablauf gewählt:

- Freitag, 17.7.09: Aufbau der Unterbühnen, Laufstege, Swiss Jib und Schienenkamerapodeste sowie des 2-stöckigen FOH
- Samstag, 18.7.09: Zusammenbau des Rig und Verkabelung desselben
- Sonntag, 19.7.09: Dachmontage mit Autokran, Lichtbestückung
- Montag, 20.7.09: Restmontagen Licht, Aufbau Ton, abends Lichtfokus und Lichtprogrammierung für das Video Nik P. und ORF – Wenn die Musi spielt
- Dienstag, 21.7.09: Restmontagen Ton, Lichtprogrammierung Musi und Nik P.
- Mittwoch, 22.7.09: Proben mit Nik P. (Generalprobe) und Programmieren Musi
- Donnerstag, 23.7.09: Musi-Proben und Lichtproben Musi (Restprogrammierung Musi)
- Freitag, 24.7.09: Musi-Proben und Generalprobe/Korrekturen Musi/Programmierung
- Samstag, 25.7.09: Eurovision und Aufzeichnung DVD von Nik P.
- Sonntag, 26.7.09: Abbau Technik, Fertigstellung bis zum Abend
- Montag, 27.7.09: Dachabbau mit Autokran, Restabbau Gerüste und verladen

geplanten Produktionsablauf zu gewährleisten. Die Toncrew konnte beispielsweise ihre Fenster-Elemente aushängen, um die Beschallung unmittelbar kontrollieren zu können. Die Lichtcrew wiederum hatte hinter der verglasten Fassade perfekte Sicht auf die Bühne. Zu ebener Erde waren die beiden Tonpulte und das Lichtstudio von Preworks für das Preprogrammierung von Nik P. aufgebaut.

#### Die Bühne

Der Kärntner Künstler und Bühnenbildner **H. P. Maya** entwarf das fast schon als monumental zu bezeichnende Bühnenbild.

Auf beiden Seiten der Hauptbühne gab es noch riesige Vidiwalls. Gemeinsam mit dem österreichischen Traversenhersteller **ATC** – als Planer zeichnete dort **Thomas Millmann** verantwortlich – und unter der statischen Kontrolle durch Dipl. Ing. **Thomas Hanreich** (Statik) wurde das Bühnenbild von BMS umgesetzt, wobei die Bühne in der heutigen Form von diversen Fachleuten aus dem In- und Ausland in höchsten Tönen gelobt und als „State of the Art“ eingestuft wurde.

Die im Entwurf vorgesehenen A-Steher für die gesamte Dach-

#### Die fertig gestellte Dachkonstruktion



Das gesamte vormontierte Rig mit dem Dach wird vom Autokran angehoben. Die A-Träger sind noch gefaltet. Die beiden Trägereile werden erst in angehobenem Zustand miteinander verschraubt

konstruktion erfordert eine Montage mittels Autokran. Besonderes Augenmerk musste dabei der Fundamentierung der A-Steher gewidmet werden. Auf Grund der auch in unseren Breiten immer extremer werdenden Wetterbedingungen und wegen der alpinen Höhe von 1.400 m, in der der Bühnenbau zu errichten war, musste die 5,4 Tonnen schwere

Dachkonstruktion mit einem Ballast von 12 Tonnen sicher am Boden gehalten werden. Dazu wurden Halfterschienen zur Aufnahme der A-Steher in einem Layher-Unterbau mit Wassersäcken ballastiert.

Ins Bühnenbild integrierte Projektionsflächen in Form von Dreiecken, Rechtecken oder einem Parallelogramm ergaben vielfältige

#### Die Hauptbühne mit den verschiedenartig geformten Projektionsflächen







**Blick in die Tontechnik**

Projektionsmöglichkeiten. Sie wurden mit Gobos von Movinglights und mit Projektionen von Medien-Servern bespielt.

Den letzten Schliff erhielt das Bühnenbild durch Manfred Faber und seine Mannen von der ORF-Ausstattung.

**Die Beschallung**

Auf Grund der Leistungsfähigkeit und wegen den geringen Abmessungen dieser Line Arrays wurden Systeme aus der Q-Serie von d&B audiotechnik gewählt.

Als Hauptsystem wurden 4 Stück Q-SUB (18"-Langhub-Chassis in Bass-Reflex-Abstimmung; sie

**Der zweistöckige, wetterfeste und klimatisierte FOH-Platz**



**Blick aus dem Fenster des FOH-Platzes**

sind mechanisch kompatibel mit den Q1 und Q7) und 14 Stück Q1 zwischen den seitlichen Vidiwalls und der Hauptbühne geflogen, ergänzt durch ein ebenfalls geflogenes Centercluster mit 3 Stück Q1. Unterstützt wurde das System von 4 Subbässen B2, die im Bühnenunterbau der Laufstege versteckt waren.

Ergänzt wurde das System von diversen d&B Q7 für die VIP-Tribünenbeschallung und verzögerten Q1-Lautsprechern in den Lichttürmen des FOH-Platzes.

**Zur Lautsprecher-Auswahl:**

**Q1-Lautsprecher:** Dieser passive Lautsprecher hat zwei 10" LF-Treiber und einen 1,3" Hochtontreiber an einem speziellen Toroid-Wellenformer. Der horizontale Abstrahlwinkel von 75° bleibt bei konstanter Direktivität bis hinunter zu 400 Hz erhalten, während der vertikale Abstrahlwinkel von 15° es ermöglicht, mit Q1-Linearrays aufzubauen, die eine gekrümmte, kohärente Wellenfront erzeugen. Das mechanische und akustische Design der Lautsprecher erlauben es, vertikale Öffnungswinkel zwischen 0° und 14° einzustellen. Q1-Lautsprecher können daher in den vertikalen Konfigurationen ab zwei Lautsprechern mit einem vertikalen Profil versehen werden, das genau auf Anwendung und Veranstaltungsort zugeschnitten ist.

**Q7-Lautsprecher:** Dieser gleichartig aufgebaute Lautsprecher besitzt ein drehbares CD-Horn mit

75° x 40° nominalem Abstrahlwinkel. Er ermöglicht ein außergewöhnlich kontrolliertes Abstrahlverhalten bis 400 Hz hinab.

Gesteuert wurde das System mit einem **BSS-Soundweb**, eingebunden in ein Ethersound Netzwerk mit LWL zwischen FOH und Bühne. BSS-Soundweb ist ein frei programmierbares DSP-System für komplexe Audiosignal-Bearbeitung. Der Vorteil zu Systemen mit einem Rechner liegt darin, dass beim Ausfall einer Komponente die übrigen Teile des Gesamtsystems weiterhin verfügbar bleiben. Alle Einstellungen wie Entzerrung, Filterung, Verzögerung, Kompression, Gating, Automix und Signalverteilung sind frei über die Soundweb-Designer-Software konfigurierbar. Die vollständige Systemkontrolle mit dem PC erlaubt auf Knopfdruck schnellste Konfigurations-Wechsel.

Bühnenseitig kamen 4 Stück AD 824 zum Einsatz (8-kanalige A/D-Wandler mit 8 fernsteuerbaren Mikrofonvorverstärkern). Die d&B-Controller D12 wurden digital von einem Digigram 881 AES/EBU (Ethersound-Interface mit 4 digitalen Audioeingängen, welches Audioeingänge in EtherSound-Netzwerkanäle umwandelt) angesteuert.

Die D12-Verstärker weisen eine Besonderheit auf: Sie verfügen über die „d&B SenseDrive-Technologie“. Diese gestattet die genaue Kontrolle der Membran-



Foto: Andreas Reinbacher

### Die BMS-Lichtregie im ersten Stock des FOH-Platzes

auslenkung der d&B-Subwoofer, was für eine außerordentlich präzise Basswiedergabe sorgt.

Gemischt wurde vom Tontechniker Dieter Treibenreif, unterstützt vom Ethersound- und d&B-Systemtechniker Martin Gruber. Assistenten wurden sie von Manuel Wibmer, der zwar noch als Veranstaltungstechniker in Ausbildung steht, aber schon bei einigen „Musi Openairs“ Erfahrung sammeln konnte.

Bei der Videoaufzeichnung für die DVD wurde Nik P. von seinem langjährigen Tontechniker Roby Stepan betreut, der auf einem Digisound „Venue“ für den Sound und das Bühnenmonitoring (In Ear-Monitoring) sorgte.

### Licht-Crews und Lichtequipment

Entsprechend den beiden Vorhaben (DVD und Musi) waren zwei Lichtteams im Einsatz: jenes für Nik P. und das BMS-Team für das Openair.

**Lichtcrew für Nik P.:** Florian Schreiter (Lichtdesign), Andreas Reinbacher (Preworks) und Mike Heid (Showguns, DL3). Die Crew nutzte den Tag ab Mittag für Pre-Programming und die Zeit von 20.00 bis 24.00 Uhr, um das Programmiererteam zu überprüfen und zu verfeinern.

**Die BMS-Crew** programmierte von 00.00 Uhr bis zum Morgengrauen.

Zur Realisierung war naturgemäß ein großer technischer Aufwand erforderlich:

### Pre-Programming und Test-Equipment:

- 1 Whole Hog Road Hog Full Board
- 1 Whole Hog Road Hog Faderwing
- 1 DP 8000 Prozessor
- 1 Axon Medienserver

Die **BMS-Lichtregie** war im ersten Stock des FOH-Platzes untergebracht:

**Thomas Mayer** (Effektlichtoperator und Lichtcrewchef) arbeitete mit

- 1 Whole Hog III mit Hog PC Faderwing
- 1 Whole Hog III mit Hog PC Faderwing Backup
- 2 DP 2000

**Martin Staudinger** (TV-Lichtoperator) verwendete

- 1 Whole Hog III mit Hog PC Faderwing
- 1 DP2000
- 2 Hog PC Widgets
- 1 Whole Hog PC mit Faderwind als Backup

**Robert Nessler** (Katalystoperator) hatte im Einsatz:

- 1 Katalyst V4-Medienserver mit LWL-Signalstrecken für die Barco und DL3-Projektoren (DL3 ist ein Hochleistungsprojektor von High End Systems mit integriertem Medienserver)



### Die zahlreichen Projektionsflächen erlaubten es, auch für die rockigen Songs von Nik P. den entsprechenden Background zu generieren

- 1 Avion-Medienserver für Nik P.
- 1 Whole Hog III
- 1 Whole Hog III mit DP 8000 als Backup (auf dieses Pult wurden nach der Eurovisionssendung die Lichtprogramme für Nik P. geladen und von Lichtdesigner Florian Schreiter gefahren)

Angesteuert wurde folgendes Equipment:

- 1 Barco DLP R 20 für die Projektion auf das Parallelogramm
- 4 High End DL3-Projektoren für die drei Dreiecke und das Rechteck
- 4 High End Showguns für Nik P.
- 2 High End Showbeam
- 2 High End F100 Nebelmaschinen
- 2 DF50 Cracker Nebelmaschinen
- 2 Amptown p/t Ventilatoren
- 36 Vari\*Lite VL6c
- 18 Vari\*Lite VL5
- 18 GLP Impression RGB
- 6 GLP Impression NC (warme und kaltweiße LED)
- 48 LED Wow RGB Trusstoner
- 18 LED Martin Stagebar
- 11 Transtechnik Dimmer mit ETC Source Four, Source Four PAR-

Nel, Selecon 80V/1200W Profiler, PAR 64, um nur die wichtigsten zu nennen.

Beachtlich war die Routine des Teams von Hanno Wittens „Excelent Media“. Sie justierten ihre Vidiwalls in einer atemberaubenden Geschwindigkeit und lieferten damit einen ganz wesentlichen Beitrag zum visuellen Gesamtbild des Openairs.

### Fazit

Das Openair war zwar eine große Herausforderung und verlangte von allen Beteiligten überproportionalen Einsatz. Der Lohn dafür war aber der große Erfolg des Konzertes und der Eurovisionssendung, der durch die hervorragende Zusammenarbeit aller Crews erzielt werden konnte. Die zahlreichen Projektionsflächen und der Einsatz der vielen Projektoren und Medienserver ließen nicht nur für „Wenn die Musi spielt“ interessante und abwechslungsreiche Lichtstimmungen zu, sondern erlaubten auch für die rockigen Songs von Nik P. das charakteristische Erscheinungsbild.

**Lichtgestaltung:** Fritz Staudinger und die Operator Thomas Mayer und Robert Nessler

**Lichtcrew an den Spots, Betreuung Dimmcity:** „Flo“ Florian Bauer, „Filzi“ Robert Kröber, Matthias Posch und Harald Zwätz

**Qualitätsüberwachung:** Eduard Scheibner, ORF, ein jahrlanger Wegbegleiter des BMS-Lichtteams, der sich mit dieser Sendung in den Vorruhestand verabschiedete.

**Rigger:** Ed Obernhumer, Gido Mast